

PERSPEKTIVWECHSEL

INTERKULTURELLE ÖFFNUNG IN AKTION

Liebe Leserinnen und Leser,



laut einer Studie der Universität Mannheim* gründen Menschen mit Migrationshintergrund überdurchschnittlich häufig Unternehmen.

25 Prozent davon in wissensintensiven Branchen, weitere 17 Prozent im produzierenden Gewerbe. Entgegen dem Klischee sind nur noch knapp 30 Prozent im Gastgewerbe tätig, Tendenz abnehmend. Frauen sind als Selbständige zwar unterrepräsentiert, aber nicht stärker als bei den Einheimischen. Insgesamt werden rund 2 Mio. Arbeitsplätze durch MigrantInnen geschaffen.

Die Ausbildungsbeteiligungsquote lag im Jahr 2012 bei 19 Prozent und damit nur leicht unterhalb der Quote der einheimischen Betriebe (23 Prozent). Damit holen die Migrantenbetriebe mit Blick auf ihre wirtschaftliche und arbeitsmarktpolitische Bedeutung deutlich auf. Von diesem Potenzial kann Deutschland nur profitieren.

Kenan Küçük
Geschäftsführer
Multikulturelles Forum e.V.

* Dr. René Leicht: aktuelle Studie zu Migrantenunternehmen (www.ifm.uni-mannheim.de)

"Wir bilden aus"

Erwerb des Ausbildereignungsscheins schafft Arbeitsplätze



Diese und viele weitere Betriebe können nach erfolgreichem Erwerb des Ada-Scheins erstmalig selbstständig ausbilden

Mit der Gründung eines eigenen Unternehmens leisten immer mehr MigrantInnen ihren persönlichen Beitrag für die Gesellschaft. Inzwischen hat fast jede/r fünfte Selbständige ausländische Wurzeln. Davon profitieren nicht nur die MigrantInnen, die damit ihren Wunsch nach beruflichem Erfolg realisieren, sondern auch die regionale Wirtschaft durch den Zuwachs an Innovation, Waren und Dienstleistungen und nicht zuletzt durch die neu geschaffenen Arbeitsplätze.

Das Projekt PERSPEKTIVWECHSEL hat das Ziel, dass noch mehr Migrantenbetriebe eigenständig ausbilden. So nutzen insbesondere der Verein Selbständiger Migranten im Kreis Unna/Hamm/Dortmund sowie die Vereinigung zur Integration der russlanddeutschen Aussiedler ihre jeweiligen Kontakte, um kleine und mittelständige Betriebe über Möglichkeiten zur Ausbildung zu informieren, sie zur Teilnahme an Vorbereitungskursen zu motivieren und sie bis zum erfolgreichen Erwerb des Ausbildereignungsscheins eng zu begleiten.

Das Zwischenergebnis kann sich sehen

lassen! So konnten in diesem Jahr weitere 25 Unternehmen ihren Vorbereitungskurs zum Ausbildereignungsschein erfolgreich absolvieren. Damit sind sie zukünftig in der Lage, eigenes Personal auszubilden. Noch vor einem Jahr konnten sich das viele BetriebsinhaberInnen gar nicht vorstellen. Zu klein der Betrieb, zu wenig Wissen über die Anforderungen, zu wenig Kompetenzen im Umgang mit Auszubildenden, vor allem aber zu wenig Zeit, um sich das alles selbst anzueignen. Durch intensive Aufklärung, Überzeugung und Begleitung durch PERSPEKTIVWECHSEL, nicht zuletzt aber auch durch das Engagement und den Fleiß der Betriebe, konnte eine Erhöhung der Ausbildungsbeteiligung erreicht werden, die für Alle einen zusätzlichen Nutzen bedeutet.



Multikulturelles
Forum e.V.



Impressionen von der Fachtagung:



Mehrere Migrantenunternehmen präsentierten sich mit einem Stand.



Dr. René Leicht von der Universität Mannheim stellt seine aktuelle Studie zu Migrantenunternehmen vor (weitere Informationen unter: www.ifm.uni-mannheim.de).



Im Rahmen der Talkrunde wurden Projektzwischenenergebnisse präsentiert.



VertreterInnen von Unternehmen, Kammern, Jobcentern und Wissenschaft im Erfahrungsaustausch.

Ausbildung und Vielfalt im Blickwinkel

Fachtagung im Rahmen des XENOS-Projektes PERSPEKTIVWECHSEL



„PERSPEKTIVWECHSEL für Unternehmen mit Migrationshintergrund“ – unter diesem Motto wurde am 10. Oktober im Hansesaal in Lünen unter Federführung des Vereins Selbständiger Migranten im Kreis Unna/Hamm/Dortmund e.V. (VSM) eine Fachtagung zum XENOS-Projekt PERSPEKTIVWECHSEL durchgeführt.

Die Fachtagung, bei der rund 100 Fachleute anwesend waren, förderte nicht nur den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis, sondern auch zwischen ExpertInnen aus unterschiedlichen Arbeitssektoren, zwischen UnternehmerInnen und zwischen den MultiplikatorInnen des PERSPEKTIVWECHSEL-Projektes, beispielsweise den Jobcentern, Kommunen, Wirtschaftsförderungen und Ausbildungsinstituten.

Die Tagung begann mit einem wissenschaftlichen Problemaufriss durch Dr. René Leicht vom Institut für Mittelstandsforschung der Universität Mannheim zum Thema „Migrantenunternehmen in Deutschland: Entwicklung, Fachkräftebedarf und Ausbildung“. Dr. Leicht unterstrich darin die wachsende wirtschaftliche Bedeutung von Migrantenunternehmen, die bundesweit rund 2 Mio. Arbeitsplätze zur Verfügung stellen. Trotz eines positiven Trends sei die Ausbildungsbeteiligung jedoch noch ausbaufähig.

In der anschließenden Talkrunde stellten die VertreterInnen der VerbundpartnerInnen des Projektes die Zwischenergebnisse im Projekt vor. So wurden beispielsweise viele Migrantenunternehmen motiviert, noch mehr Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen. „Diejenigen, die

gerne ausbilden möchten, denen aber eine Ausbildungseignung fehlt, unterstützen und begleiten wir dabei, die Ausbildungseignungsprüfung erfolgreich zu absolvieren“, so Kenan Küçük, VSM-Vorsitzender. So freute er sich, dass im Rahmen der Tagung weitere fünf erfolgreiche AbsolventInnen des Ada-Scheins ihre Zertifikate feierlich übergeben bekamen.

Mit den daran anschließenden Vorträgen von Gerburg Benneker von der KAUSA Jobstarter Koordination zum Thema „Ausbildungsbeteiligung von Migrantenbetrieben“, Sigrid Bednarz, Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH) zum Thema „Qualitätssicherung in der Ausbildung“ und Dr. Pradeep Chakkarath von der Ruhr-Universität Bochum zum Thema „Steigerung der Leistungsfähigkeit: Interkulturalität im Personalmanagement“ wurden die verschiedenen Facetten und Aspekte der Themenkomplexe „Ausbildung und Vielfalt in Migrantenunternehmen“ beleuchtet. Durch eine intensive Diskussion und den aktiven Austausch von Erfahrungen wurde der gemeinsame Diskurs verstärkt, wie Vorurteile und Barrieren in Bezug auf Ausbildungsmöglichkeiten in Migrantenunternehmen abgebaut und Potenziale von MigrantInnen besser genutzt werden können.

Eine ausführliche Tagungsdokumentation wird zum Jahresende auf der Seite des VSM (www.vsm-nrw.de) erscheinen. Gerne senden wir Ihnen auch persönlich ein Exemplar in elektronischer oder gedruckter Form zu. In diesem Fall schreiben Sie bitte eine Mail mit dem entsprechenden Anliegen an: greschner@vsm-nrw.de

"Es hat sich gelohnt"

Drei Auszubildende nach Erhalt des AdA-Scheins neu eingestellt



Nursel Karahan (Mitte)

Seit April diesen Jahres betreibt Nursel Karahan die Q1-Tankstelle in Drensteinfurt. Es ist bereits ihr zweiter Betrieb, den sie eröffnet hat, denn sie ist gleichzeitig Pächterin einer weiteren Tankstelle in Hamm. Als sie vom kostenlosen Vorbereitungskurs zum Ausbildereignungsschein (AdA) des Vereins Selbständiger Migranten im Kreis Unna/Hamm/Dortmund e.V. (VSM) erfahren hat, entschied sie sich nach kurzer Überlegung zur Teilnahme. Mit Erfolg! Seit diesem Jahr zählen zu ihren 12 Mitarbeitenden auch drei Auszubildende: Ein Bosnier, ein Serbe und ein Deutscher.

Auf Interkulturalität legt Nursel Karahan besonderen Wert, denn sie ist von den Vorteilen einer vielfältig zu-

sammengesetzten Belegschaft überzeugt. So ist es auch kein Zufall, dass zu ihrem Team weitere türkisch- und polnischstämmige Mitarbeitende gehören. Ein Teil ihrer Beschäftigten war zuvor längere Zeit arbeitssuchend. Kein Problem für Nursel Karahan, denn für sie spielt es keine Rolle, wo man herkommt, sondern nur, wie motiviert man ist. „Gerade mit Auszubildenden kann es natürlich immer mal zu Unstimmigkeiten kommen, weil sie ja auch noch jung sind“, räumt sie ein. „Aber als Arbeitgeberin muss man eben auch über pädagogische Kompetenzen verfügen.“ Erworben hat sie diese vor allem im diesjährigen AdA-Vorbereitungskurs. Zweimal wöchentlich besuchte sie den Kurs abends nach der Arbeit, drei Monate lang. „Das war nicht immer leicht, aber es hat sich gelohnt!“

Nursel Karahan bildet jetzt erstmalig aus, und sichert so die Fachkräfte von morgen.

"Mehrsprachigkeit als Vorteil"

Ekrem Yaldız ist von seinem Erfolgsmodell überzeugt



Ekrem Yaldız (2. v. rechts) wird zum Erhalt des AdA-Scheins beglückwünscht

Ekrem Yaldız betreibt seit drei Jahren einen eigenen Telekommunikations-Shop in Werl. Weitere Mitarbeitende kann er derzeit noch nicht einstellen. Seit diesem Jahr wird er jedoch durch Angelo Cristella, einem Auszubildenden mit italienischen Wurzeln, unterstützt. „Er ist ein Glücksfall für meinen Betrieb!“ sagt Ekrem Yaldız, der neben der fachlichen Kompetenz bei seinem Auszubildenden vor allem die Mehrsprachigkeit als zusätzliche Qualifikation schätzt. Denn Angelo Cristella beherrscht neben Deutsch und Italienisch

auch die spanische Sprache fließend. „Ein entscheidender Wettbewerbsvorteil in einer Branche, die vor allem von der direkten Kundenansprache lebt.“

Die Möglichkeit, einen Auszubildenden einzustellen, hätte Herr Yaldız wohl nicht ohne die Unterstützung durch den VSM. Schon einmal hatte er sich vergeblich um einen Ausbildereignungsschein bemüht, aber die Prüfungsanforderungen waren für den gelernten Einzelhandelskaufmann einfach zu hoch. Doch dann erfuhr er vom kostenlosen Vorbereitungskurs des VSM und nahm daran teil – mit Erfolg! Die im Rahmen des Kurses vermittelte Theorie zum richtigen Umgang mit Auszubildenden kann er nun bei seinem ersten eigenen Auszubildenden direkt anwenden. Schwierigkeiten zwischen ihm und seinem Azubi gibt es jedenfalls keine.

Eindrücke aus dem AdA-Kurs

Seit Mai 2012 führt Olga Duktovska einen Frisör- und Kosmetiksalon im Düsseldorfer Stadtteil Pempelfort. In diesem Sommer hat sie sich dafür entschieden, den Ausbildereignungsschein zu machen: „Ich halte sehr viel davon, im eigenen Betrieb auszubilden, da ich so am besten Fachpersonal gewinnen kann. Ich bilde meinen Auszubildenden dann genauso aus wie es unseren Bedürfnissen entspricht.“



Olga Duktovska in Ihrem Frisör- und Kosmetiksalon

Doch der Weg dahin ist noch mühsam: Über das deutsche Ausbildungssystem wusste Frau Duktovska, die seit 10 Jahren in Deutschland lebt, nur sehr wenig und stößt beim AdA-Kurs auf sehr viele neue Informationen. „Die rechtlichen und arbeitspädagogischen Inhalte sind mir neu. Wenn es vorwiegend ums Frisörhandwerk gehen würde, wäre der Kurs einfacher, da ich mich darin auskenne!“ Insgesamt macht Frau Duktovska der Kurs aber sehr viel Spaß und sie entdeckt immer wieder neue Kompetenzen und erhält positives Feedback: „Neulich musste ich eine kurze Präsentation halten. Das habe ich vorher noch nie auf Deutsch gemacht und war überrascht über das ganze positive Feedback, das ich kriege!“ Die Sprache macht Frau Duktovska wenig Probleme, eher sind es die neuen Inhalte, die sie aber für die zukünftige Ausbildung als sehr hilfreich ansieht: „Ich profitiere für mich persönlich und für mein Geschäft von dem Kurs“, sagt sie selbstbewusst.

Wir wünschen Frau Duktovska viel Erfolg!

AdA-Vorbereitungskurs startet im Februar

Infoveranstaltung zum Ausbildereignungsschein am 23. Januar 2014



Am 4. Februar 2014 ist es wieder soweit: Der Verein selbständiger Migranten im Kreis Unna/Hamm/Dortmund startet mit einem weiteren Vorbereitungskurs zum Ausbildereignungsschein. Der Kurs wird insgesamt drei Monate lang zweimal wöchentlich in den Abendstunden stattfinden. Er richtet sich an Migrantenbetriebe (InhaberInnen oder Mitarbeitende), die zukünftig gerne ausbilden möchten.

Wer in Deutschland ausbilden will, muss neben der persönlichen und fachlichen

Eignung auch über pädagogische und methodische Kenntnisse verfügen. Dieser Nachweis wird über den Erwerb des so genannten AdA-Scheins erworben.

Für nähere Informationen findet am 23. Januar 2014 um 18:00 Uhr in der Bahnstraße 31 in Lünen-Süd ein Infoabend statt.

InteressentInnen können sich mit Taylan Kutlar in Verbindung setzen (Telefon: 02306 9339-23 oder per Email: kutlar@vsm-nrw.de)

Veranstaltungshinweis:

Psychische Erkrankungen bei Menschen mit Migrationshintergrund
Seminar für Mitarbeitende der Jobcenter

Psychische Erkrankungen nehmen in den letzten Jahren deutlich zu. Stress im privaten Umfeld, Angst um den Arbeitsplatz oder Verschuldung führen zur emotionalen Überforderung und schließlich zur Erschöpfung. Folgen sind häufig eine (oft) lange Arbeitsunfähigkeit, ein sozialer Rückzug, ein Verlust von Interessen und Hobbys sowie auch verminderte geistige Leistungen. Nicht selten sind Familien mit Migrationshintergrund davon betroffen.

Im Rahmen der Fortbildung erfahren Mitarbeitende der Jobcenter im Kreis Unna, Hamm und Dortmund mehr zur Epidemiologie psychischer Erkrankungen bei in Deutschland le-

benden MigrantInnen sowie über das Gesundheits- und Krankheitsverständnis bestimmter Gruppen. Ziel ist es u.a. sprachliche Besonderheiten zu entschlüsseln, emotionale Ausdrucksformen zu erkennen und so genannte „Kulturfallen“ zu entschärfen. Das Seminar findet am 23. Januar 2014 in der Münsterstraße 46b in Lünen statt.

Referent: Dr. Fatih Keskin - Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Evrim Özay-Şaşmaz (Telefon: 02306 3063059 oder per Email: oezay@multikulti-forum.de)

Zum Jahresende...

...möchten wir uns bei allen Teilnehmenden, KooperationspartnerInnen und weiteren UnterstützerInnen von PERSPEKTIVWECHSEL, insbesondere aber bei allen LeserInnen des Newsletters für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Interesse an unserer Arbeit bedanken.

Wir wünschen Ihnen allen fröhliche und besinnliche Feiertage und freuen uns auf einen hoffentlich ebenso spannenden und erfolgreichen Jahr 2014.

Ihr PERSPEKTIVWECHSEL Team



Impressum

Herausgeber:
Multikulturelles Forum e.V.

Redaktion:
Dominik Donges, Projektkoordination
donges@multikulti-forum.de

www.multikulti-forum.de

Das XENOS-Projekt "Weitblick durch Einblick: Perspektivwechsel fördert Integration" wird im Rahmen des Bundesprogramms "XENOS - Integration und Vielfalt" durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds sowie aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

